

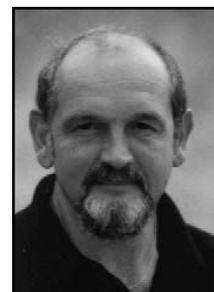
POLY Aktiv

Das Magazin des Vereins zur Förderung der PTS

SOAK-Rückblick
Berichte aus
den Ländern
Aktuelles



www.polyaktiv.at



Inhalt

Editorial:	2
Kärnten: Internationale Projekte	3
SOAK: Rückblick	4
Oberösterreich: Eröffnung PTS Perg	5
Steiermark: Pausensnack	6
Integration:	7
Salzburg: Bundeswettbewerb HOLZ	8
Kärnten/Steiermark: Projekte	10
Oberösterreich: PTS Mattighofen	11
Tirol: Praxis „Learning by doing“	12
Bewerbe/Presseberichte:	14
Vorarlberg: Schule-Unterricht-Erziehung..	15
Steiermark: Landeswettbewerb METALL..	18
Die letzte Seite: Direktoren LAG	20

Impressum:

Medieneinhaber und Herausgeber: Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule, Polytechnische Schule Perg, Mozartstraße 6, 4320 Perg.

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Lothar Grubich
Layout: Rudolf Rettenbacher. Alle: Polytechnische Schule Perg, Mozartstraße 6, 4320 Perg.

PolyAktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint drei mal jährlich.

Liebe Poly aktivler!

Einzigartig an unserem Schultyp im APS-Bereich ist die Tatsache, dass die PTS erst am ersten Schultag erfahren, wer von den angemeldeten Schülern tatsächlich kommt. Dann beginnt die Flexibilität oder der Nervenkitzel oder das Roulette, manchmal das Jammertal, manchmal die Glücksspirale: Wer wird versetzt und wohin? PTS-Lehrer sind Spezialisten in der Berufsgrundbildung, es kann nicht immer der/die Dienstjüngste sein, wenn er der/die Fachmann/frau ist, der/die für den Fachbereich gebraucht wird.

Wer übernimmt Stunden an einer Nebenschule, weil zuwenig Schüler vorhanden sind? Wer macht überraschend Teilzeit oder weniger Stunden, obwohl die Wohnungsmiete, die Kreditrückzahlung, das Auto usw. eine Vollbeschäftigung erfordern?

Der erste Schultag ist vorbei, die Versetzungen durchgeführt. Die Stunden an den Nebenschulen wurden gebucht. Wir starten in die Orientierungsphase.

Es ist Freitag, das Ende der ersten Woche. Im Laufe der Woche sind aus 138 Schülern erfreulicherweise 151 geworden. Erfreulicherweise?

Sicher, denn jetzt haben wir ein größeres Stundenkontingent, könnenpädagog. Maßnahmen treffen, können Schwierigkeiten bei Zusammenlegungen berücksichtigen, Stundenplan gestalten, eine neue Lehrfächerverteilung durchführen (ist ja erst die zweite), auf individuelle Schüler und Elternwünsche eingehen, neue Raumebelegungspläne schreiben, neue Steuerungszeiten für die Klassen- und Gebäudeheizung eingeben usw.

Das alles können wir tun, ja -, wenn wir z.B. den versetzten Lehrer als Spezialisten für den Fachbereich Holz zurückbekommen, wenn die Nebenschulen eine neue Lehrfächerverteilung machen, weil sie uns unsere Lehrer zurückgeben, wenn wir schnellstens einen Neulehrer bekommen, wenn niemand plötzlich für einige Tage erkrankt, wenn ...

Bis zum ersten Oktober verändert sich die Lage noch mehrmals, was natürlich höchste Anforderungen an Direktor und Lehrkörper stellt. Manche Direktoren und Lehrer/innen in den PTS haben die Möglichkeit eines Vorruhestandsmodells ergriffen, manche vor Schulbeginn, manche ab Dezember, d. h. diese haben noch einmal spüren können, was es heißt, mitten im Geschehen zu stehen. Etwas Wehmut ist auch dabei, wenn ich daran denke, dass jetzt Vorkämpfer, Pioniere und Haudegen der neuen PTS mit all ihrem Know how sich verabschieden. Ich möchte ihnen ein Danke sagen für ihren Einsatz zur Durchführung der Reform und zum Wohle der PTS sowie ihrer Schüler und Lehrer.

Gleichzeitig möchte ich einen Willkommensgruß an unsere neuen Poly aktiv - Mitglieder richten, ich danke ihnen für ihren Beitritt zu unserem Verein.

Und die TOP - Meldung zum Schluss:

Kollege Rudolf Rettenbacher, PTS Kapfenberg, hat sich bereit erklärt, nach zweijähriger Pause wieder als Redakteur und Layouter für die Vereinszeitung tätig zu sein. Der Vorstand bedankt sich herzlichst für dieses neuerliche Engagement !

Dir. Lothar Grubich
Bundesobmann

Polytechnische Schule
 Schulautonomie - Berufsbasischule
 A-9400 Wolfsberg, Supantschitschstr. 4
 Tel. 0 43 52/26 66 Fax Dw 4
 e-mail: bbs(5)bbs-wolfsberg.at
 mternef: www.bbs-wolfsberg.at



Internationale Projekte

T.E.M.A.

Trans . European . Municipality . Association Lavanttal - Varpalota - Koroska - Marche

Arbeitskreis zur Förderung internationaler Schulpartnerschaften

Über Anregung von Herrn Direktor Herbert Kopp arbeitete die Berufsbasischule seit Januar 2002 im T.E.M.A. Arbeitskreis zur Förderung internationaler Schulpartnerschaften mit. In diesem Schuljahr wurden von der BBS Wolfsberg gleich zwei internationale Projekte in Angriff genommen und exemplarisch folgende Ziele verwirklicht:

Praxisnahes Lernen in Englisch
Wertschätzender Umgang mit Inländern und Ausländern

1) Projekt „PENFRIENDS“

mit der Partnerschule Srednja Sola Muta (Slowenien)

Die Handelsgruppe der BBS und 15 Schülerinnen der slowenischen Mittelschule knüpften Briefkontakte in Deutsch und Englisch. Die Srednja Sola Muta ist eine höhere Schule mit Maturaabschluss. Am 21. März 2003 folgte das persönliche Kennenlernen in Wolfsberg und am 16. Mai ein unvergesslicher Gegenbesuch in Muta.

2) Projekt „INTERNATIONAL CLASS“

St. Margarethen 28. März - 03. April 2003

Die BBS Wolfsberg war „Zugpferd“ bei den Vorbereitungsarbeiten und der Durchführung dieses Megaprojektes mit Schülerinnen aus vier Nationen. Unsere Schülerinnen Jürgen EBERHARD (GTS 1), Gerald HARTL (GTS 1), Stephanie KONETSCHNIG (GTS 2) und Jasmin TÖMEL (GTS 2) konnten in dieser Erlebniswoche ihre Englischkenntnisse aufpolieren und viele nette Freundschaften knüpfen.

Weitere Informationen siehe Internet
www.tema-schoolprojects.com

Besucher bestätigten den Erfolg der SOAK 2003



Poly Sommerakademie 2003 Lienz, 24. August - 27. August
Frau Dir. Elisabeth Bachler (PTS Lienz) begrüßte als Hauptorganisatorin die Teilnehmer der Sommerakademie 2003. Sie freute sich im Namen der Mitorganisatoren Cilli Bstieler (PTS Matrei in Osttirol) und Gottfried Schneider (PTS Wörgl) über die rege Teilnahme aus den verschiedenen Bundesländern. Bundesobmann Lothar Grubich eröffnete die SOAK 2003. Die hohe Teilnehmerzahl (40 Teilnehmer) bestätigt, dass die SOAK als Sommerfortbildung hohen Stellenwert hat.

Zu einem Themenschwerpunkt der SOAK 2003 zählte der Vortrag von Walter Meixner (Gewerkschaft Tirol) Meixner referierte zu Themen wie das Besoldungssystem, Stundenverteilung bzw. Stundenkürzung und über die Pensionsmodelle. Bei der anschließenden Diskussion animierte Meixner, Anregungen die PTS betreffend an ihn zu überbringen. Er werde die Anliegen bei der nächsten Bundessitzung vorbringen bzw. sich dafür einsetzen. Ferner fand eine öffentliche Vorstandssitzung statt, bei der alle Polyaktivmitglieder die Gelegenheit hatten ihre Wünsche und Anregungen dem Verein zu übermitteln.

Grubich berichtete über das abgelaufene Jahr des Vereins Polyaktiv und freute sich über die vielen Aktivitäten und Kontakte mit dem bm:bwk betreffend die PTS Österreich. Der Verein Polyaktiv setzt sich sehr ein, dass es auch in Zukunft einen Referatsleiter der PTS im bm:bwk geben wird, so Grubich.

Verein fordert, dass Vertreter vom Verein Mitspracherecht bei LDG erhalten. Die PTS soll mitentscheiden. Es soll jemand gefunden werden der die PTS vertritt. Jemand der in der Landessektion bzw. Bundessektion mitarbeitet, soll in Zukunft die PTS vertreten.

Ganz besonders begeistert waren die Besucher der SOAK 2003 vom Vortrag von Prof. SOL Herbert Stadler. Er referierte zum Thema "Gedanken zum Umgang mit sozial- und emotional benachteiligten Schülern". Nicht weniger begeistert zeigten sich die fortbildungswilligen Polylehrer über den Programmpunkt "Schule und Wirtschaft". Fünf Vertreter aus der heimischen Wirtschaft gaben ein kurzes Statement zum Thema "Schule und Wirtschaft", anschließend standen sie Rede und Antwort. Eine hochinteressante Diskussion, bei der Wirtschaftstreibende und Polylehrer wertvolle Erfahrungen austauschten. Auch ein gut organisiertes Rahmenprogramm brachte den Besuchern die Naturkulisse Osttirol näher. Ein Ausflug zum Thema "Polylehrer in den Tauern" (organisiert von Cilli Bstieler) und ein weiterer Ausflug ins Villgratental ermöglichte den Besuchern der SOAK 2003 Osttirol näher kennen zu lernen.

Schriftführer Gottfried Schneider

Tagung des Entwicklungskreises:

Bei der letzten Tagung des Entwicklungskreises für Polytechnische Schulen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Bad Hofgastein wurden die Schwerpunkte der Beratungen auf Sommerakademie 2004, Schlussbericht des IBW und auf die Studie über Vorbildungseffekte der PTS in Hinblick auf die Überleitung ihrer Absolventen und Absolventinnen in die Lehrlingsausbildung gelegt.

Kernpunkt der Tagung war das Referat von Herrn Dir. Franz Haider vom Bundesministerium.



Feierliche Eröffnung der neuen Polytechnischen Schule Perg



Am Donnerstag, den 11. September 2003 um 14 Uhr fand die feierliche Eröffnung der neuen Perger Polytechnischen Schule statt. Die PTS Perg, in der momentan ca. 150 Schüler/innen ausgebildet werden, wurde in nur 16 Monaten fertiggestellt. Das Eröffnungsfest wurde durch die Anwesenheit zahlreicher namhafter Persönlichkeiten wie Bürgermeister Hermann Peham, Bezirksschulinspektor Regierungsrat Erwin Hölzl, Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer sowie der beiden Landesräte Josef Ackerl und Dr. Aichinger unterstrichen. Auch der Referatsleiter für PTS im Bundesministerium, Franz Haider, konnte als Ehrengast in der Schaula begrüßt werden. Ein dreiköpfiges Moderatorenteam führte durch das Eröffnungsprogramm, das, wie Direktor OSR Lothar Grubich in seiner Rede bemerkte, eine Eröffnung anderer Art sein sollte.

Die Lehrerband der Schule bereicherte die Feier in gekonnter Manier auf musikalische Weise. Zahlreichen Applaus durch seine "Showtime" aus dem Chemieunterricht erntete Poly-Lehrer Ing. Dietmar Chodura, der in Anlehnung an Goethes "Faust" magische Experimente präsentierte. Die Festansprachen enthielten deutliche Bekenntnisse zur Bildung und den dafür nötigen Ausstattungen und Gebäuden. Die Weihung der Schulkreuze erfolgte durch Stadtpfarrer Hörmannseder. Ein kreatives großdimensionales Bild wurde durch eine der herstellenden Schülerinnen beim abschließenden Schulrundgang enthüllt und präsentiert.

Im neuen Schulhaus fallen sofort die Architektur und Funktionalität ins Auge: Glasdurchlässe in den Klassentüren für den Blick nach innen und außen, eine Außenverkleidung, die nahtlos zur Innenverkleidung wird, Transparenz durch viele Glasverkleidungen, Räume und Flächen, die für eine Mehrfachnutzung bestimmt sind. Für die 8 Fachbereiche, die den Schülern als praxisbetonte Berufsgrundbildung angeboten werden, wurden die neuesten Technologien und eine entsprechend moderne Einrichtung bereitgestellt. Werkhallen für die Techniker, Lehrküche, Übungsrestaurant, Chemie-Labor, Friseurstudio, Präsentationsraum, ein abteilbarer Sportsaal, ein überdachter Innenhof für die Arbeit im Freien, Computerinseln mit Internet für die Freizeit, Tischfußballautomaten, Bibliothek, Besprechungszimmer, Serverraum, Beachvolleyballfeld, Weitsprung- und Kugelstoßanlage, Übungsbüro, IT-Raum, Spiegelzimmer sowie Klassenräume



mit Akustikdecken und ein Schüleraufenthaltsraum bilden ein harmonisches Ganzes, welches für Lehrer und Schüler das Lehren und Lernen fördern soll.

Es ist ein Gebäude, das durch Zweckmäßigkeit besticht, in dem aber neben Leistungsbereitschaft und Wissenserwerb weitere Werte wie Menschlichkeit, soziales Denken und Freude ihren Platz haben.

In diesem Jahr feiert die PTS Perg ihr 25jähriges Bestehen als selbständige Schule. Das neue Schulhaus ist die Krönung eines langen erfolgreichen Weges.



PTS Wildon gewinnt Sonderpreis mit selbstkreierten Pausensnack!

Die Polytechnische Schule beteiligte sich mit einer Arbeit der Integrationsgruppe am diesjährigen Projektwettbewerb von "Gänseblümchen auf Vogerlsalat" (LSR Steiermark). Nun konnten die Schüler mit der Zuerkennung eines Sonderpreises in der Kategorie Polytechnische Schulen den verdienten Lohn für ihre Bemühungen in Empfang nehmen.

Bei der Preisverleihung, die Frau FI Gertraud Reisinger im Namen des LSR Steiermark, Frau Sigrid Carbonare-Godina für die ARGE "Vogerlsalat auf Gänseblümchen" und BSI Heinz Zechner als zuständiger Schulaufsichtsbeamter durchführten, wurde unter anderem auf die Vielschichtigkeit der eingereichten Arbeit hingewiesen.

FI Reisinger beglückwünschte die Schüler zu ihren Leistungen, in ihrer Laudatio gab sie ihrer Freude darüber Ausdruck, dass es dem Projektteam rund um Sabina Pirker perfekt gelungen war unter Einbeziehung mehrerer Unterrichtsgegenstände der

Polytechnischen Schule einen ganzheitlichen Zugang zur Thematik "Gesunde Schulkaffe" zu finden.

BSI Zechner unterstrich in seinen Grußworten die Bedeutung gesunder Schulstrukturen, - "Immer wieder können kleinere Schulstandorte mit besonderen Leistungen an die Öffentlichkeit treten!" (Zitat: BSI Zechner)

Weiters bedankte er sich bei den Schülerinnen sowie dem engagierten Lehrerteam der PTS Wildon für die geleistete Arbeit und wünschte den Jugendlichen viel Erfolg und Freude für den bevorstehenden Eintritt in das Berufsleben.

Den Schülern der Integrationsgruppe gelang es mit selbst vorbereiteter Kaffeejause der Feierstunde einen würdigen Abschluss zu verleihen. Hierbei ergab sich für die Preisträger die Gelegenheit, mit den Ehrengästen in lockerer Atmosphäre ihre Eindrücke vom Projektgeschehen auszutauschen.



Die Preisträger mit den Ehrengästen: v.l.n.r.: BSI Heinz Zechner, Sigrid Carbonare-Godina, Wolfgang Tatzl, Manuel Germauz, FL Sabina Pirker, Paul Koberg, Dir. Franz Pirker, Daniel Wohlmann, FL Gertraud Reisinger



Murauer Jugendschanzen mit Kunststoffmatten belegt!!!

Endlich ist es soweit. Der Murauer Springernachwuchs kann nun unabhängig von der Schneelage an der Sprungtechnik feilen und ganzjährig im Badkessel trainieren.

In einer eindrucksvollen Kooperation mit dem **Poly Murau (Fachgruppe BAU-HOLZ)** und der Landesberufsschule konnte der WSV Murau bei der Anbringung der Mattenelemente rund 20.000.- Euro einsparen.

Die Naturbäckerei Hager und der Bärenwirt Hubert Egger unterstützten diese Teamarbeit großzügig, so dass trotz Regens nach kurzer Zeit die Anlage getestet werden konnte. Zwar nur am „Hintern“ der jungen Akkordarbeiter, doch Vorbau und Aufsprung funktionieren bestens.



Hannibal ante portas !

Dieser Ruf der alten Römer: "**Hannibal vor den Toren**" (der Stadt Rom) bedeutete nichts Gutes.

Ähnliches gilt für die Integration. Sie lauert, ist auf dem Sprung in die PTS als einzige 9.Schulstufe, denn die anderen wie AHS, BMS, BHS usw. lehnen eindeutig ab.

Was ist Integration bzw. wer soll eigentlich integriert werden?

Laut ÖWB bedeutet Integrationsklasse eine Klasse, in der nicht behinderte und behinderte Schüler gemeinsam unterrichtet werden.

Integrieren bedeutet ein wesentlicher, notwendiger Bestandteil sein.

Sind behinderte Schüler die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF)? Oder sind es auch jene Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die zu Beginn des Unterrichtsjahres kein Deutsch sprechen, oder die Asylanten, oder sind es nicht auch die Hauptschulabbrecher aus der 1., 2. und S.Klasse? Und seit neuestem auch die Schüler bis zum 18.Lebensjahr, die den HS-

oder PTS-Abschluss nachholen wollen?

Gilt eine Lernbehinderung genauso wie eine körperliche Behinderung?

Gehen wir vom Alltag in der PTS aus. Für die Mehrzahl der Schüler/innen gilt der Lehrplan der PTS ohne irgendeine Einschränkung, das heißt daher auch im Fachbereich in der Berufsbildung.

Nun drängen Schüler, die kein Abschlusszeugnis der 4.Kl HS oder AHS haben, in die PTS. Dort sollen sie nach verschiedenen Lehrplänen unterrichtet werden, wodurch die Anforderungen an die Lehrkräfte massiv steigen.

Die Schulversuche zur Integration in der PTS haben gezeigt, dass es z.B. durch die Berufsbildung Grenzen für die Schüler gibt.

Einerseits sind im Fachbereichsunterricht aus Sicherheitsgründen zusätzliche Lehrkräfte notwendig, doch die Ressourcen fehlen.

Andererseits fehlen den Schülern in der Allgemeinbildung viele Voraussetzungen für den Lehrplan der PTS.

Daher wird nach dem Lehrplan des Berufsvorbereitungsjahres unterrichtet. Dieser sieht eine Stundenreduzierung vor und auch die Bildung von Kleinklassen ab 5 Schülern.

Neben dem PTS-Lehrer als Spezialisten in der Berufsbildung ist hier auch der Einsatz von Sonderpädagogen und ähnlichen Fachleuten als Unterstützung und Zweitlehrer notwendig.

Oder ist daran gedacht, die nötigen Ressourcen von jenen Schultypen umzuleiten, die die "Integration" ablehnen?

Es gibt eine Menge Fragen, die zuerst beantwortet und gelöst werden müssen, bevor die gesetzliche Verankerung der "Integration" kommt. Wobei das Problem der sozialen Integration noch nicht angesprochen wurde. Für die eingangs erwähnten Schüler-

ströme besteht größte Gefahr auf Außenseitertum in einer Schulstufe, die Sorge um Berufseinstieg und Lehrstellenangebot hat. Auch das Behütetsein nach 4 Jahren HS fällt in der einjährigen PTS weg, gleichzeitig kommt das Problem der Beaufsichtigung, die bekanntlich für Schüler der PTS bei geistiger und körperlicher Reife wegfallen darf.

Der administrative Mehraufwand für Direktoren und Lehrer wurde noch gar nicht angesprochen. Die Schwierigkeit von Berufspraktischen Tagen, die Zeugniswahrheit, Förderprogramme sind ebenfalls Themen, die im Vorfeld abzuklären sind.

Die PTS in Österreich hat nach der Reform einen deutlichen Aufschwung genommen. Handlungen, die von der PTS in der Zukunft verlangt werden, müssen maßvoll sein, machbar sein und vor allem mit entsprechenden Ressourcen begleitet werden.

Dir. Lothar Grubich,
Bundesobmann

CONEN GmbH
Schul- und Objektausstatter



A-6233 Kramsach
Amerling 7
Telefon:05337-63900
Telefax:05337-65480
Email:conen@aon.at
www.conen.co.at

Spezialisiert für die Einrichtung Polytechnischer Schulen nach den neuesten Lehrplänen.

KLASSEN

WERKRÄUME

LEHRKÜCHEN

FACHRÄUME

Bundesschülerwettbewerb Holz 2003

Der Bundeswettbewerb der Polytechnischen Schulen Österreichs im Fachbereich Holz wurde am 12. Juni 2003 in der Landesberufsschule Kuchl durchgeführt und der Leistungsstand unserer Schüler bundesweit getestet. 13 Schüler, die Sieger der Landeswettbewerbe, aus sieben Bundesländern stellten ihre erlernten Fachkenntnisse unter Beweis.

Das Wettbewerbsstück, ein Klopapierrollenhalter aus Esche, wurde von den Schülern in der vorgegebenen Zeit von 4 Stunden mit großem Arbeitseifer angefertigt. Schwarz Gerhard von der PTS Bad Leonfelden (Oberösterreich) konnte den Wettbewerb mit 483 von 540 Punkten für sich entscheiden. Rang 2 ging an Gruber Wolfgang PTS Bischofshofen (Salzburg) und den 3. Platz belegte Schirnhofner Christian PTS Pöllau (Steiermark).

Berufsschullehrer und ein Vertreter der Innung nahmen die Bewertung des Wettbewerbsstückes vor und legten besonderes Augenmerk auf die Maßgenauigkeit, die Verbindung der einzelnen Holzteile und die Oberflächenbearbeitung.

Die teilnehmenden Schüler und ihre Begleitlehrerinnen waren im Heim der Landesberufsschule Kuchl untergebracht. Am Vorabend der Veranstaltung, nach einem Imbiss bei McDonalds, wetteiferten die Schüler um die schnellsten Runden auf der Kartbahn im Sport Center in Salzburg. Bei diesem Bundeswettbewerb wurden ausgezeichnete Leistungen geboten und die Schüler bestätigen, dass sie für den Einstieg ins Berufsleben bestens gerüstet sind.



Das Wettbewerbsstück, ein Klopapierrollenhalter aus Esche, wurde von den Schülern in der vorgegebenen Zeit von 4 Stunden mit großem Arbeitseifer angefertigt.

Am Vorabend der Veranstaltung, nach einem Imbiss bei McDonalds, wetteiferten die Schüler um die schnellsten Runden auf der Kartbahn im Sport Center in Salzburg.



Ergebnisliste HOLZ PTS 2003 in Kuchl

Salzburg:

Zehentner Andreas, PTS Zell am See, Rang 6
Gruber Wolfgang, PTS Bischofshofen, 477 Punkte, Rang 2

Niederösterreich:

Schneckenleitner Karl, PTS Waidhofen an der Ybbs, Rang 6
Fries Mario, PTS Krems, Rang 6

Steiermark:

Schirnhofer Christian, PTS Pöllau, 474 Punkte, Rang 3
Buchegger Johann, PTS Birkfeld, 459 Punkte, Rang 4

Kärnten:

Brandstätter Lukas, PTS Feldkirchen, Rang 6
Winkler Christoph, PTS Feldkirchen, Rang 6

Oberösterreich:

Schwarz Gerhard, PTS Bad Leonfelden, 483 Punkte, Rang 1

Burgenland:

Jaitner Martin, PTS Jennersdorf, Rang 6
Zach Wolfgang, PTS Güssing, Rang 6

Tirol:

Hochfilzer Manfred, PTS St. Johann, 429 Punkte, Rang 5
Bundschuh Peter Paul, PTS Lienz, Rang 6

PolyAktiv gratuliert sehr herzlich



...das etwas andere Erlebnis



Kontakt und Prospektmaterial:
OUTBACK KEG

Gschwandt 171 ► 4822 Bad Goisern
Tel. +43 (0)6135/7160 od. +43 (0)676/5223550
E-mail: nature@outback.at

Veranstalter von:
Schulsportwochen,
Freizeiten, Ferienlagern,
Outdoor- Wildniswochen
Kreativ-Theater in
verschiedenen Sprachen,
Tanzen, Malen



Wehrnfennighaus



Kletterturm



Schwaiahäuser

www.outback.at/nature

Projekt

"Beruf und Sicherheit" an der PTS Völkermarkt

In der Polytechnischen Schule Völkermarkt wird heuer allen Schülerinnen und Schülern in Form einer verbindlichen Übung das Projekt "Beruf und Sicherheit" angeboten.

Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung der Schülerinnen für die Gefahren im Arbeitsbereich sowie im Alltag und Straßenverkehr. Der Unterricht wird im Klassenverband durchgeführt und bietet einen Erste Hilfe Kurs, der sowohl für den Moped- wie auch für den Autoführerschein gültig ist. Die Schulung einzelner Sicherheitssysteme im Bereich des Zivilschutzes, Gefahren erkennen, Unfälle vorbeugen und die Aufrechterhaltung der Sicherheit am Arbeitsplatz sind weitere Lehrinhalte des Unterrichtes.

"Die Schülerinnen sollen in der Lage sein, Gefahren zu erkennen und in möglichen Krisensituationen richtig reagieren" meint der Zivilschutzexperte der Schule SR Heribert Dettelbacher. Dazu gehören die richtige Handhabung von Feuerlöschern sowie die unterschiedlichen Arten der Brandbekämpfung und Eindämmung kleinerer Brandherde. Richtige Arbeitskleidung, der richtige Umgang mit Maschinen, richtiges Benützen der Fluchtwege sowie die Notrufnummern sind weitere wichtige Inhalte.

Das Projekt wird in Kooperation mit dem ÖJRK, der AUVA sowie mit Firmen der Region durchgeführt.

"Die Schülerinnen sollen das Gelernte in der Realität anwenden können. Sie werden in mehreren Betrieben der Region die Sicherheitseinrichtungen prüfen und auf eventuelle Mängel aufmerksam machen", meint die Projektleiterin Susanne Rauch.

In einer von Sponsoren unterstützten Informationsveranstaltung wird das gesamte Projekt und die daraus gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse der Öffentlichkeit präsentiert.



G'schmankerl an der PTS Wildon

Seit Jahren ist die Polytechnische Schule Wildon bestrebt, ihren Schülerinnen im Gegenstand "Ernährung, Küchenführung und Service" durch Gestaltung diverser Projekte bzw. durch Teilnahme an Wettbewerben aktuelle praxisbezogene Unterrichtseinheiten anzubieten.

Ganz im Sinne dieses Schulleitbildes konnte kürzlich auf Initiative von Fachbereichsleiterin Sabina Pirker der Gastronom Josef Ternes als wertvolle Ergänzung der Berufsorientierung begrüßt werden.

Nach Basisinformation zu Lehrberufen im Gastgewerbe (Koch, Kellner, ...), stellte sich der Gastwirt geduldig den zahlreichen Fragen einer interessierten Schülergruppe.

Für die Schüler des Fachbereichs "Tourismus, Persönliche Dienste" ging es sodann ans "Eingemachte", - in einer Lehreinheit konnten sie gemeinsam mit dem erfahrenen Koch das komplexe Geschehen im Gastgewerbe in die Praxis umsetzen.

Wie sehr es dabei Herrn Ternes gelang auf Ideen und Vorstellungen seiner "Mitarbeiter" einzugehen, konnte zahlreichen Gesprächen während des gemeinsamen Essens entnommen werden, - für die Schüler der Polytechnischen Schule Wildon ist eine Fortsetzung des begonnenen Weges inklusive weiterer "Praxiseinheiten" in Form von "Realbegegnungen" mit der Wirtschaft unabdingbar mit berufsbezogenem Unterricht verbunden.



MATTIGHOFEN /Mit dem Projekt "Erneuerung und Sanierung der Bernaschekschulen samt Errichtung einer Sporthalle" begann im Sommer 2002 das größte Bauvorhaben der Stadtgemeinde Mattighofen in den letzten Jahrzehnten.

Die Planung wurde an das Büro von Architekten DI W.Silbermayr vergeben, der sich auf Grund verschiedener Machbarkeitsstudien gegen andere Mitbewerber durchsetzen konnte.

Der Bauzeitplan sieht die Fertigstellung im Herbst 2004 vor. Neben der Erweiterung und Sanierung der beiden Hauptschulen wurden die Polytechnische Schule und die Sporthalle neu errichtet und können bereits ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Kosten inklusive der Zusatzwünsche der betroffenen Schulen werden voraussichtlich bei ca. 10,5 Mio. Euro liegen, knapp 60 % davon werden vom Land OÖ. gefördert (Gemeindeabteilung - LR Ackerl. Bildungsabteilung - LR Aichinger).

Die Polytechnische Schule - Optimale Berufsvorbereitung

Die PTS versteht sich heutzutage als "Berufsorientierungsschule". In Mattighofen besuchen im heurigen Schuljahr 128 Schüler und Schülerinnen in insgesamt 6 Klassen diesen Schultyp. Schulleiter ist Dir. Franz Stöger aus Feldkirchen. Mit ihm sind 17 Lehrer und eine Schulbegleitperson beschäftigt. Folgende Fachbereiche werden in der neuen Schule unterrichtet:

Metall, Holz/Bau, Mechatronik, Handel/Büro und Persönliche Dienste.

Neben der Ausbildung in diesen schultypischen Bereichen, haben seit 1995 über 1000 Schüler und Schülerinnen den Mopedausweis bei Schulleiter Franz Stöger und Leiterstellvertreter Franz Sepperer abgelegt. In den einzelnen Fächern haben die Schüler die Möglichkeit, in Bezirks-, Landes- und Bundesbewerben ihr Können unter Beweis zu stellen. Für die Polytechnische Schule Mattighofen konnten schon mehrere Landessiege gefeiert werden, ein 2. Platz im Bundesbewerb ist der bis jetzt größte Erfolg. Durch den Schulneubau ist die Ausstattung in allen Fachbereichen und Werkstätten momentan auf dem neuesten Stand. So verfügt die Schule nun über ein eigenes Übungsbüro, ein Mechatroniklabor, eine Metall- und Holzwerkstätte.

Schule und Wirtschaft

Um dem Motto der "Berufsgrundbildungsschule" wirklich gerecht werden zu können, ist die Zusammenarbeit mit den heimischen Betrieben, vor allem mit den Lehrlingsausbildnern, unerlässlich. Die Unterstützung seitens der Betriebe ist großteils sehr gut, wobei sie in so mancher Branche noch aus-



baufähig wäre. Die sog. "Schnupperlehre" bietet eine optimale Möglichkeit für die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Betrieben der Region, die für diese Aktion unerlässlich ist. Seit 3 Jahren ist die PTS auch eine Zweigstelle des BFI in Braunau. Melirere Kurse für Erwachsene wurden bereits abgehalten, wobei auch Lehrerinnen der Schule als Referentinnen eingesetzt sind. Gerade durch die moderne Ausstattung in den Werkstätten wird das Angebot sicher erweitert werden können.

Die neue Sporthalle

Die neue Dreifachturnhalle bietet den Schulen beste Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Sportunterricht. Sie steht aber auch den Mattighofner Vereinen zur Verfügung, die Ausstattung hat eine breite Palette und reicht von einer Fußballbande über eine Tenniseinrichtung bis zu einer Kletterwand u.v.a.m..

Die Halle verfügt aber auch über die Grundausstattung für Kulturveranstaltungen, das Konzert mit den Grazer Synchronikern am Freitag 26. September macht hier den Anfang.



**METALLTECHNIK
MACK
Maschinenhandel
WERKS u. LEHRAUSSTATTUNGEN**

A-9170 Ferlach – Auengasse7 TEL. 04227/21871 FAX 4 MOBIL 0664/4457776

"Learning by doing"

Der Fachbereich Informationstechnologie stellt sich vor

Seit dem Schuljahr 2000/01 wird an der Polytechnischen Schule Kufstein der schulautonome Fachbereich Informationstechnologie angeboten. In dreizehn Wochenstunden werden interessierte Schüler auf die Lehrberufe im EDV-Bereich¹⁾ vorbereitet.

Der Schwerpunkt der Lehrinhalte liegt bei der Erlernung, Handhabung und Vertiefung der verschiedensten Software-Produkte (im Speziellen Office-Anwendungen, Bildbearbeitung) und der Erstellung einer Homepage. Des Weiteren werden Inhalte im Umgang mit der Hardware von Computern bzw. Grundlagen von Netzwerken (Arten, Aufbau, Wartung) vermittelt. Dem Ruf der Wirtschaft folgend, wird auch eine Unterrichtsstunde pro Woche "Computer Englisch" angeboten, in der sich die Schülerinnen einen "Rucksack" mit vielen nützlichen Vokabeln "packen" können. Auch

Programmieren und wichtige Grundlagen der Elektrotechnik finden im Unterricht Platz. Abgerundet wird das Angebot durch eine Unterrichtsstunde Berufs- und Persönlichkeitsbildung: Hier schulen die Jugendlichen vor allem so genannte "Social Skills" wie Teamarbeit, meine Rolle in der Gruppe, Umgang mit den Mitmenschen usw.

Obwohl bei den Schülerinnen sehr beliebt, hat der Fachbereich ein großes Handicap: Es gibt zu wenige Lehrstellen für die Jugendlichen im EDV-Bereich. Die Wirtschaft sucht zwar nach motivierten, technisch versierten und interessierten Mitarbeitern in dieser Sparte, viele Betriebe sind aber nicht in der Lage, diese auch auszubilden und geben so Abgängern von HTLs oder Fachhochschulen den Vorzug. So bleibt den Jugendlichen, die diesen Bereich der PTS wählen, leider sehr oft nichts anderes übrig, als einen anderen Lehrberuf zu ergreifen. Aus dieser negativen Ausgangssituation heraus resultiert aber dennoch eine Möglichkeit für die Jugendlichen, ihren Wunschberuf zu erlernen: In vielen Betrieben gibt es noch keinen eigenen Mitarbeiter, der sich um die EDV-Wartung kümmert. Sei es nun z.B. nur um einen neuen Drucker zu installieren oder bei Problemen mit der Software zu helfen, oft muss der Unternehmer teure Hilfe von außen in Anspruch nehmen. Gerade hier kann sich aber der Jugendliche profilieren (natürlich in einem "gesunden" Ausmaß, um der Gefahr der Selbstüberschätzung zu entgehen) und dem Chef Unterstützung bei der Lösung des Problems anbieten. Ähnlich verhält es sich mit der Präsentation des Unternehmens. Ein

Schüler, der gelernt hat eine Homepage unter Berücksichtigung wichtiger Kriterien (Layout, Grafik, Formatierung, ...) zu gestalten, erhält vielleicht auch in seinem Lehrbetrieb die Möglichkeit, sein Können unter Beweis zu stellen. Im Laufe der Zeit wird der Unternehmer erkennen, dass die Instandhaltung seiner EDV Zeit und Geld in Anspruch nimmt. Bevor er sich aber jetzt um einen neuen Mitarbeiter umschaut, wird er möglicherweise seinem Lehrling, der durch seine Fähigkeiten schon aufgefallen ist, eine Umschulung oder eine andere Weiterbildungsmaßnahme ermöglichen. Somit bekommt der Betrieb einen interessierten und fähigen Betreuer der EDV und der Jugendliche erhält die Chance, sich in seinem Wunschberuf zu etablieren.

Wie für den anderen Fachbereich auch, sollten die Schülerinnen für

Informationstechnologie gewisse Grundvoraussetzungen mitbringen. Neben dem Interesse am Umgang mit dem Computer erleichtern gute Noten, besonders in Mathematik und Englisch, den Schülern das Erfassen des Lernstoffes. Wichtig ist auch die Bereitschaft, selbstständig zu arbeiten und die Fähigkeit, Problemstellungen im Team lösen zu können.

Das Arbeiten am Computer verlangt von den Jugendlichen viel eigenständiges Tun. Der Unterricht findet nicht in einer Art und Weise statt, in der die Lehrperson vorne steht und den Schülerinnen einen Trichter aufsetzt, um Inhalte zu vermitteln. Vielmehr werden an die Gruppe Aufgaben verteilt, die über die gemeinsam erlernten Grundkenntnisse hinausführen und somit ein eigenständiges Auseinandersetzen mit der Problemstellung abverlangen. Die Lehrperson dient als Unterstützung und Koordinator. An Hand zweier Projekte soll diese Art von Unterricht näher erklärt werden.

Zum Einen werden seit der Einführung des Fachbereiches Informationstechnologie die Stunden "Webdesign" im Rahmen eines Projektes unterrichtet. Ein Lernziel des Unterrichtgegenstandes ist es, im Laufe des Schuljahres für einen Verein oder ein kleineres Unternehmen eine Homepage zu gestalten. Um die Professionalität einer solchen Homepage zu gewährleisten, wird eng mit der Softwarefirma KTW und der Fachhochschule Kufstein zusammengearbeitet. Diese beiden Einrichtungen stellen Mitarbeiter zur Verfügung, die im Unterricht mit den Schülerinnen arbeiten und ihnen bei der Umsetzung ihrer Ideen hilfreich zur Seite stehen. Begonnen wird aber zunächst mit der Vermittlung der Handhabung des Programms "Frontpage". Nachdem die Schülerinnen die ersten eigenen Schritte im Umgang mit dem Programm

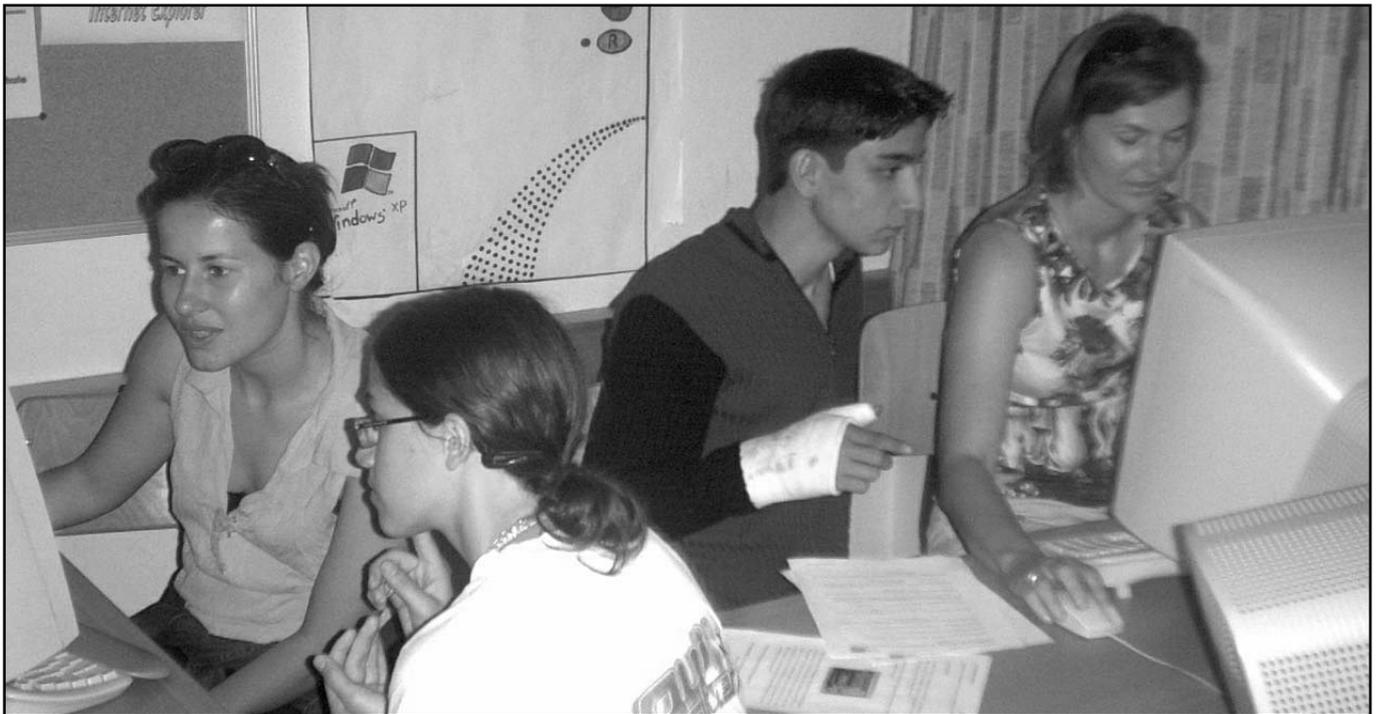
¹⁾ Es werden in Österreich eine Reihe von Lehrberufen im EDV-Bereich angeboten. Ausgebildet werden jedoch vor allem EDV-Techniker/in, EDV-Kaufmann/frau, Kommunikationstechniker/in (EDV) und Programmierer

gemacht haben, gehen sie daran, ein Konzept für ihre Homepage zu erstellen. Sie überlegen sich z.B., wie viele Seiten die Homepage später haben soll und wie sie diese grafisch umsetzen möchten. Nachdem das Konzept steht und der Kunde einverstanden ist, machen sich die Teams (2-3 SS arbeiten an einer Homepage) ans Werk. Die Schülerinnen, die im Allgemeinen selbstständiges Arbeiten sehr schätzen, sind nun selbst verantwortlich, um in regelmäßigen Abständen Ergebnisse und Fortschritte ihrer Arbeit präsentieren zu können. Sichtlich stolz sind die Schülerinnen, wenn sie am Ende eines Schuljahres ihr Werk ins Internet stellen und auch der Kunde mit dem Auftritt seines Unternehmens oder Vereins zufrieden ist. Im Rahmen des Projektes "Welt des Computers - für Sie neu erklärt" bot der Fachbereich Informationstechnologie eine Einführung in das Arbeiten mit dem Computer an. Inhalt des Projektes war es, Menschen, die noch wenig Bekanntschaft mit dieser neuen Technik gemacht haben, einen Einblick zu ermöglichen. Die Schülerinnen bereiteten sich im Unterricht darauf vor, im Rahmen einer "Schulung" den Umgang mit Microsoft Windows und den Programmen Word, Excel, Outlook und den Internet Explorer an Erwachsene weiterzugeben. Ziel des Projektes war es, die Schüler dahingehend zu schulen, sich mit wenig versierten

Computerbenutzern auseinander zu setzen, das heißt Inhalte zu vermitteln, bei Problemen Hilfestellungen anzubieten und allfällige Fragen zu beantworten. Positiver Nebeneffekt war, dass die Schülerinnen ihre Kenntnisse in den verschiedensten Anwenderprogrammen vertiefen konnten. Da nur an zwei Abenden mit den Erwachsenen gearbeitet werden konnte, verfassten die Jugendlichen eine Broschüre, die die Teilnehmer auch zum Ausprobieren zu Hause animieren sollte.

Gerade die schlechte Situation in Bezug auf die Lehrstellen im EDV-Bereich gibt immer wieder Anlass für Diskussionen über die Sinnhaftigkeit eines solchen Fachbereiches. Da aber heutzutage der Computer in nahezu jeden Beruf Einzug gehalten hat, ist einem Schüler, der sich schon Kenntnisse und Fähigkeiten über diese Technologie angeeignet hat, immer geholfen. Unserem Motto "learning by doing" folgend, sind die Abgänger dieses Fachbereiches auf Berufe im EDV-Bereich vorbereitet, darüber hinaus sind sie aber auch, getreu "learning for life", für die Berufswelt im Allgemeinen gewappnet.

Reinhard Strobl, Jahrgang 79, Fl. an der Polytechnischen Schule Kufstein, Fachbereich Informationstechnologie



POLYAKTIV wünscht allen Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler und allen, die mit PolyAktiv verbunden sind, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2004.

ERGEBNISLISTEN

der Bundeswettbewerbe 2003

Bundeswettbewerb METALL

1. Hornhuber Mathias, Kirchdorf, 91 Punkte
2. Schneeweiß Andreas, Rottenmann, 88 Punkte
3. Brandstetter Paul, Freistadt, 87 Punkte
4. Grubelnik Alfred, Arnfels, 84 Punkte
5. Zümgast Christian, Jennersdorf, 81 Punkte
6. Iliskovic Daniel, Zell, 81 Punkte
7. Stöllinger Robert, Salzburg, 80 Punkte
8. Berger Johannes, Matri, 79 Punkte
9. Benjcurin Redi, Zwettl, 76 Punkte
10. Frühwirth Christian, Oberpullendorf, 69 Punkte
11. Mato Jelic, Tulln, 68 Punkte
12. Frankhauser Georg, Wörgl, 64 Punkte

Bundeswettbewerb ELEKTRO

1. Rang Johannes Strappler, Haag/Hausruck 362 Punkte
2. Rang Reinhard Gaffi, Unterweißenbach 349 Punkte
3. Rang Florian Leitner, Waldzell 339 Punkte
4. Rang Bruno Hüttner, Kotingbrunn 327 Punkte
5. Rang Jürgen Schön, Blindenmarkt 323 Punkte
6. Rang Daniel Reitbauer, Birkfeld 305 Punkte
7. Rang Paul Unterweger, Voitsberg 268 Punkte

**PolyAktiv gratuliert allen
Teilnehmern sehr herzlich**

Wichtigstes Kriterium bei den Linzer Chefs:

Gutes Benehmen ist für Lehrlinge entscheidend. Linzer Chefs, die Lehrlinge einstellen, wählen sie nach dem Benehmen aus: Höflichkeit. Freundlichkeit und soziale Kompetenz sind laut einer Studie das wichtigste Kriterium. Wenn es um Praxisbezug geht, werden Poly-Absolventen bevorzugt.

Unterstützt vom Market-Institut hat der Linzer Arbeitskreis "Schule & Wirtschaft" mit Schülern der HAK Rudigierstraße eine Erhebung in Lehrbetrieben durchgeführt. Wissen wollte man vor allem, in welchen Bereichen die Schulen aus Sicht der Unternehmer die Jugendlichen gut oder schlecht auf die Lehre vorbereiten. Beim Benehmen sind die Chefs weitgehend zufrieden, auch mit EDV-Kenntnissen, die an 200 von 238 oberösterreichischen Hauptschulen vermittelt werden. Weniger gut finden sie Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Engagement und vor allem Selbstständigkeit.

Den besten Praxisbezug haben nach Meinung der Lehrherren die polytechnischen Lehrgänge¹⁾, dann kommen die Hauptschulen. AHS- und BHS-Abgänger haben Nachholbedarf. Schnuppertage scheinen den Chefs sinnvoll.

¹⁾ "polytechnische Schulen" Anm. d. Red.

Polytechnische Schule Walsersfeld gewinnt den 3. Salzburger Landeswettbewerb der "junior-companies" am Gründertag der "Jungen Wirtschaft" im WIFI

Salzburg: Nach Abschluss ihres Geschäftsjahres, während dem die SchülerInnen des Fachbereichs Dienstleistungen der PTS Walsersfeld erstmals den Marketingsieg von der Wiener Handelsmesse nach Salzburg holten, gewannen sie nun den Salzburger Landeswettbewerb. „Wir sind überglücklich“, sagt die 15jährige Geschäftsführerin der Boutique „Sandy & Friends“ Sandra Wienroither. Mit ihrem Verkaufsstand, ihrem Geschäftsbericht, den Verkaufsgesprächen und einer amüsanten 5minütigen Präsentation überzeugten sie die Jury von ihrem Können. 18mal belegten die JungunternehmerInnen ihren Verkaufsstand im Airportcenter sowie im Steingarten der Gastronomiewelt Sternbräu und erzielten dabei einen Gesamtumsatz von Euro 1.019.-. Besonderer Dank gilt den Wirtschaftsexperten Dkfm. Dr. Günter Puttinger (Sternbräu), Hans-Peter Hirscher (H & F Personalmanagement) und Friedrich Preschl (Airportcenter Management), die den Schülerinnen mit ihrem wirtschaftlichen Know-How und ihrer Unterstützung bei den Verkaufsständen zur Seite standen. Dass sich die Synergie Schule & Wirtschaft lohnt und sinnvoll ist, zeigte dieses Projekt über das ganze Jahr. „Wir sind im Umgang mit Kunden viel mutiger geworden. Jetzt verstehen wir sehr genau, dass Umsatz nicht gleich Gewinn ist. Nicht wenig, was man als Unternehmer an Steuern zu begleichen hat“, so lauten die Schülermeldungen auf die Frage, was sie in diesem Jahr unter anderem gelernt haben. Wer mehr über die Projektarbeit, die Hintergründe und die Rechtsform erfahren möchte, findet viel unter www.junior.cc oder auf der Homepage der Polytechnischen Schule Walsersfeld unter www.pts-walsersfeld.salzburg.at



Die SchülerInnen des Fachbereiches Dienstleistungen der PTS Walsersfeld:

(v.l.) Mag. Fred Kellner-Steinmetz (Volkswirtschaftl. Gesellschaft), Elisabeth Seitlinger (Projektleierin), Dir. Rudolf Fink (PTS Walsersfeld)

Im §2 des Schulunterrichtsgesetzes sind die Aufgaben der österreichischen Schule bzw. der Lehrer/innen festgelegt.

Wir stellen jedoch fest, dass die Erfüllung dieser Aufgaben von Jahr zu Jahr immer schwieriger wird und an die Lehrer/innen große - zu große - Anforderungen stellt. Die Gründe dafür sind vielfältig und die Diskussion darüber soll an dieser Stelle nicht geführt werden. Besonders auffallend ist aber, dass zu unserer zu leistenden Unterrichtsarbeit immer mehr Erziehungsarbeit dazu kommt, ohne die ein Lehrziel nicht mehr erreicht werden kann. Erziehung ist für uns allerdings nicht der richtige Begriff, denn er ist zu sehr negativ behaftet. Eine bessere Bedeutung hat für uns das Wort "Begleitung". Dabei bedeutet Begleitung "beobachten - entdecken - agieren" und nicht (meist zu spät) reagieren.

Wir haben uns daher mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Welches "Schülerverhalten" macht aus einem/r Schüler/Schülerin einen "schwierigen" Fall?
- Welches "Schülerverhalten" wird von den Lehrer/innen toleriert?
- Wie lange "betreuen" wir solche Schüler/innen?
- Was bedeutet "wir betreuen"?
- Wen holen wir zu Hilfe, als Unterstützung, wann und wozu?
- Wann "bekommt" ein Schüler/eine Schülerin "time out" bzw. eine Suspendierung?
- Wann und wie soll bei uns eine Suspendierung erfolgen?
- Wie weit geht unsere Zuständigkeit? Wo endet sie?
- Problem Pauschalmaßnahmen/individuelle Maßnahmen!

Das Ziel unserer Klausurarbeit:

"Harmonisierung des pädagogischen Vorgehens des Lehrkörpers"

Das Ergebnis war und ist ein von uns entwickelter Handlungsplan

- weil Lehrerinnen und Lehrer zu viel Zeit und Freizeit für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler aufgewendet haben,
- weil wir glauben, dass es richtig und wichtig ist, viel früher Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen, z.B. AKS, Jugendwohlfahrt, Mühletor, Phönix, ... u.a.m., weil die entsprechend notwendige und richtige Art der Betreuung nicht Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist,
- weil der Handlungs-Plan für alle Lehrerinnen und Lehrer gültig hat!

Diese Arbeit entstand

- in Zusammenarbeit mit Arno Dalpra vom Mühletor in Feldkirch,
- in Klausurtagen und in Arbeitsgruppen in der Freizeit und in den Ferien
- und wurde finanziert von der Stadt Feldkirch und unserer Schule selbst!

Direktor Otmar Singer

(Fehl-) Verhalten von SchülerInnen

„Auffälligkeiten“ (positive und negative)

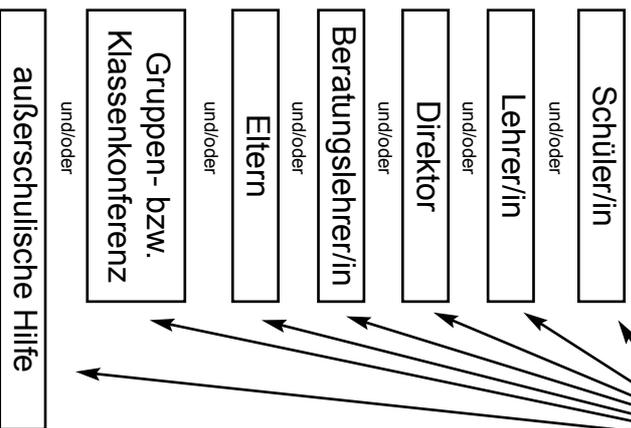
durch alle
Lehrer und
Lehrerinnen

Aufzeichnungen
(bereits ab Schulbeginn)

FEEDBACK
an die SchülerInnen nach
der Berufsorientierungs-
phase (ca 2 Wochen)

Gruppen-
Vorstand
„kontaktiert“:

Der
Gruppenvorstand ist
verantwortlich für
Reaktionen laut
Plan, einbringen in
der Konferenz, wei-
tere Schritte, ...



„Notfälle“

Direktor/Lehrer/in
kontaktiert je nach Fehlverhalten

Wichtig bei allen
Reaktionen und
Sanktionen ist
die Solidarität
der Lehrerinnen
und Lehrer vor
den Schülern!

Direktor

Kolleg/innen

Klassenvorstand

Elterninformation

Sanktionen

Beratungslehrer/in

Betreuer/in

KONFERENZ

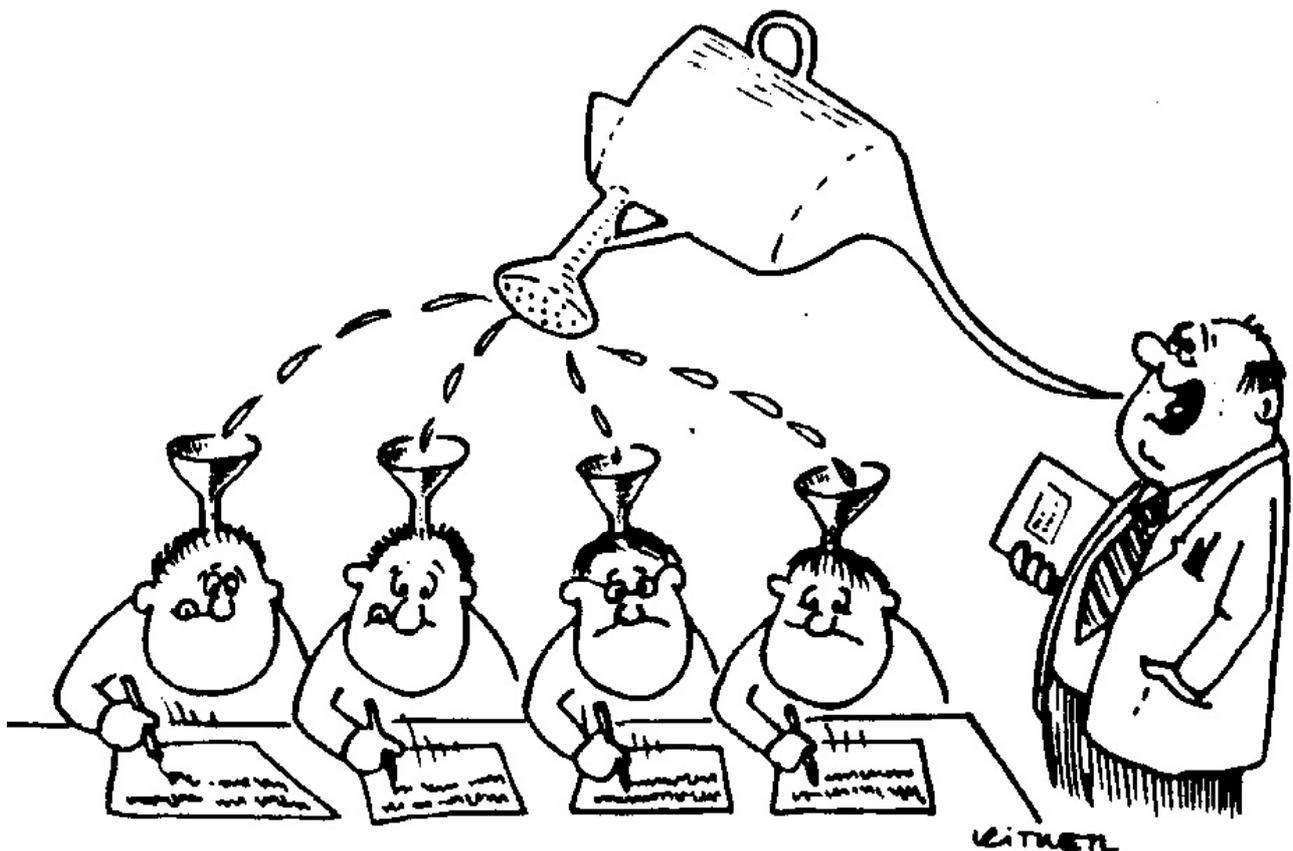
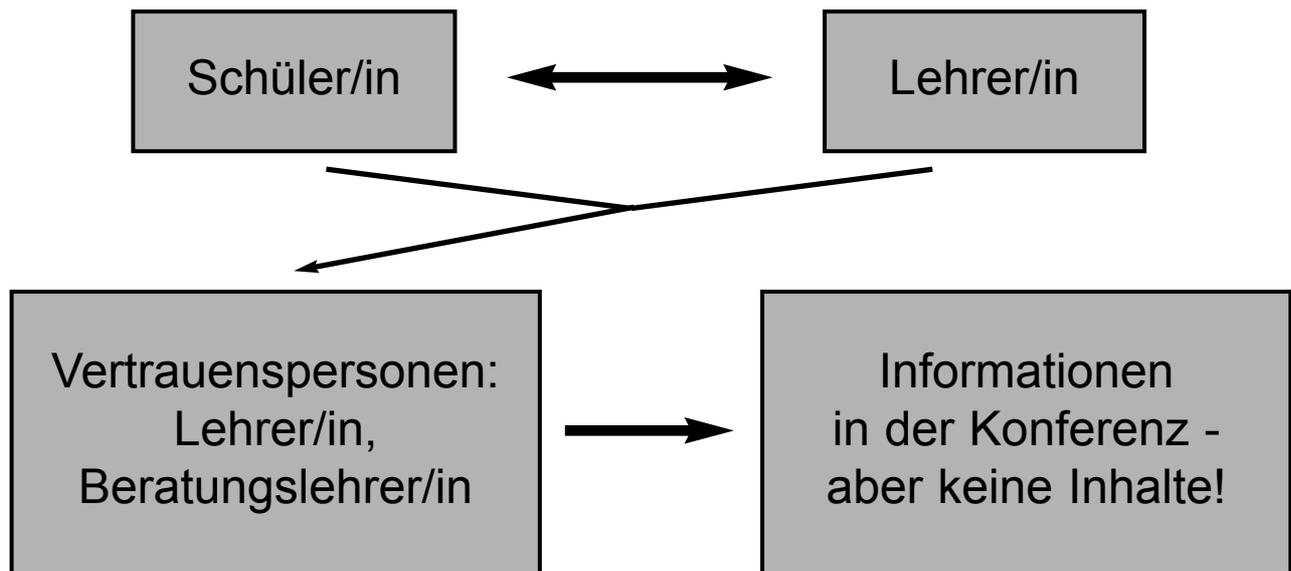
- Vorbringen des Problems
- Informationen über die
- gemachten Reaktionen
- gemeinsame Beratung
- über die weitere
- Vorgangsweise



Handlungsplan der PTS Feldkirch

Bei vertraulichen Informationen:

- Keine Aufzeichnungen
- Gespräche zwischen Lehrer/in und Schüler/in
- (vorläufig) keine Infos an andere Lehrer/innen



2. Steirische Landesmeisterschaft in der Metallbearbeitung

Positive Entwicklung: Teilnehmerzahl und Leistungstendenz im Steigen !

In der Polytechnischen Schule Kapfenberg fanden auch im abgelaufenem Schuljahr wieder die Landesmeisterschaften für die Fachbereichsgruppe „Metall“ statt. Aufgrund eines überaus regen Interesses, (16 Teilnehmer aus allen Regionen der Steiermark) musste diesmal der Bewerb an zwei Tagen, am 12. und 13. Mai 2003, durchgeführt werden.

Die ambitionierten „Metaller“ hatten unter der Aufsicht von Kollegen Manfred Ofner ein selektives Werkstück in fünfständiger Arbeitszeit nach Plan anzufertigen, wobei die Grundtechniken wie das Messen, Anreissen, Körnen, Sägen, Feilen, Bohren und Senken, sowie Gewindeschneiden von Hand fachgerecht angewandt und beherrscht werden mussten. Das theoretische Grundwissen in schriftlicher Abfrageform wurde ebenso in die exakte Wertung eingebracht, wie die bewerteten Werkstücke durch den Werkstättenlehrer aus der HTL-Kapfenberg, Herrn FOL Ing. Johann Hübler.

Schlussendlich ging Andreas Schneeweiß von der PTS-Rottenmann mit 28 Punkten knapp vor Alfred Grubelnik (PTS-Arnfels) und Mario Klajic (PTS-Kapfenberg) als Landessieger 2003 hervor. Als besonders erfreulich und ermutigend kann die Tatsache angesehen werden, dass laut Aussage der Jury die Gesamtleistung aller Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr eindeutig gestiegen ist, was für die gute fachliche Arbeit an den Schulen in diesem Fachbereich spricht.

Fred Klafli

PTS Rottenmann Andreas Schneeweiß
PTS Arnfels Alfred Grubelnik
(PTS Kapfenberg Mario Klajic; außer Konkurrenz)
PTS Friedberg Bernhard Schuh
PTS Kapfenberg Stefan Höfler
PTS Leibnitz Martin Fink
PTS Kirchbach Andreas Schober
PTS Hartberg Hannes Gleichweit
PTS Mürzzuschlag Bernhard Spreitzhofer
PTS Passeil Christoph Knoll
PTS Birkfeld Daniel Kohlhofer
PTS Wildon Stefan Geckl
PTS Weiz Stefan Prutsch
PTS Trofaiach Patrick Rabko
PTS Judenburg Oliver Schwarz
PTS Knittelfeld Daniel Kügele



Gesund & Fit
– Mit belebtem Wasser –
Aqua-Power-Joint®
Wasserbeleber und Kalktransformer

An Gemeinden und Schulen!

Auch heuer Weihnachtsaktion "Gesundes Wasser für unsere Jugend"!
Gemeinden, die ein Aquapower - Wasserbelebungsgerät kaufen, erhalten ein Zweites um 50% ermäßigt. Voraussetzung ist die Verwendung an einer Schule oder im Kindergarten.

www.aquapower.at
franz.pirker@schule.at



25 Jahre Garantie auf die Funktion
398.-Euro

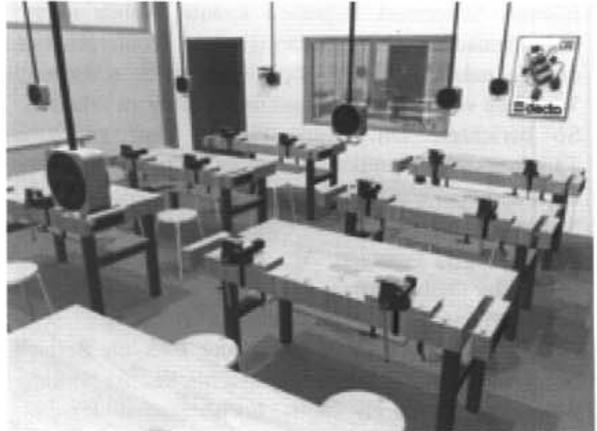
Erstklassige polytechnische Bildung...



...braucht einen starken Partner !

Wir bieten ihnen:

- Komplettausstattungen für Werk- und Technikräume
- Kompetente Beratung und Fachraumplanung
- Qualitätswerkzeuge und -maschinen
- Anspruchsvolle technische Unterrichtsmedien
- Eine vielfältige Softwareauswahl für technischen Unterricht
- LEGO MINDSTORMS für Schulen, LEGO Mechanik, LEGO eLAB für modernen handlungsorientierten, polytechnischen Unterricht



Wir sind:

- Exklusiver Vertriebspartner der LEGO Educational Division in Österreich und Deutschland
- Partner weiterer namhafter Firmen und Institutionen wie Ulmia, Esta, C+P, VWEW

Weitere Infos und Kataloge erhalten Sie bei:



LPE Technische Medien GmbH
Schwanheimer Straße 27
D-69412 Eberbach

Tel: 0049 6271 923410
Fax: 0049 6271 923420

E-Mail: info@technik-lpe.com
Web: www.technik-lpe.de



Tagung der PTS Direktoren

Kürzlich fand in St. Kathrein a.O. die Herbst – LAG der PTS-Direktoren statt, zu der AG-Leiter Dir. Augustin Kargl zahlreiche Schulleiter im Namen des Pädagogischen Instituts Steiermark begrüßen konnte. Neben intensivem Gedankenaustausch zu pädagogischen Problemen bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, aktuelle schulpolitische Vorhaben von Bund und Land unmittelbar zu erfahren.

So berichtete Dir. Franz Haider über gegenwärtige Tätigkeitsschwerpunkte aus dem Bildungsministerium, unter anderem konnte er bereits Zahlenmaterial der für Ende November geplanten Veröffentlichung der IBW-Studie (Dr. Schneeberger) vorlegen. Als wesentliches Ergebnis dieser von einer unabhängigen Institution mit Berufsschülern und Lehrbetrieben durchgeführten Erhebung ist eine Unterstreicherung der Kompetenz der PTS im Bereich der Berufsüberleitung sowie die fachliche Vorbildung der Berufsschüler durch den Fachbereichsunterricht an Polytechnischen Schulen zu werten.

In ihrem Begrüßungsstatement betonte die für das Ressort Bildung zuständige Landesrätin Mag. Edlinger-Ploder, dass die Polytechnische Schule von allen Pflichtschulen innerhalb der letzten 10 Jahre den markantesten Wandel durchgemacht und damit den weitesten Sprung nach vorne ausgeführt habe. Als vordringliche Aufgabe für zukünftige Entwicklungen bezeichnete sie unter anderem verstärkte Bestrebungen zur Erhöhung des derzeit noch nicht befriedigenden Mädchenanteils an Polytechnischen Schulen.

In einer Diskussionsrunde hatten die anwesenden Direktoren Gelegenheit, die Landesrätin mit Nöten und Wünschen verschiedener Schulstandorte vertraut zu machen, unter anderem stellen zu geringe Ressourcen im Werkstättenbereich und daraus resultierende große Schülergruppen in der Werkstätte vielfach ein Problem dar. Dr. Härtel (STVG) ging es in seinem Referat unter anderem

darum, die gegenwärtige Problematik am Lehrstellenmarkt in qualitativer sowie quantitativer Hinsicht zu durchleuchten. Auch der Bedeutung und Aussagekraft von Statistiken widmete er einen Teil seiner Ausführungen. Sind Zahlen für den Lehrstellensektor gegenwärtig zwar nicht besonders erfreulich, so lässt ein Vergleich über einen längeren Zeitraum hinweg diese durchaus in einem anderen Licht erscheinen und erbringt beispielsweise für die Steiermark mit einer Lehrlingsquote von ca. 42% Österreichweit die zweithöchste Lehrlingszahl nach Oberösterreich.

OLPTS Johann Wallner



PolyAktiv ist bei der Interpädagogica vom 20. bis 22. November 2003 in Salzburg in der Messehalle mit einem Stand vertreten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

P.b.b.
Verlagspostamt 4320 Perg